

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 67 (2010)
Heft: 6: Muskeln : Schutz der Gesundheit

Artikel: Herrliche Aussichten
Autor: Staffelbach, Heinz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-558185>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Herrliche Aussichten

Wundersames und Spannendes auf dem Walenpfad zwischen Brunni und der Bannalp: eine aussichtsreiche Sommerwanderung.

Heinz Staffelbach

Für den Wanderer hat Engelberg, das alte Klosterdorf hoch über dem Vierwaldstättersee, zwei Seiten. Unten der breite, liebliche Talboden: Hier schlendert man durch Wiesen, an behäbigen Höfen vorbei oder folgt einem träge gurgelnden Bächlein. Oben aber, da kann Engelberg auch ganz anders: Der Titlis mit seiner mächtigen Gletscherkappe reicht über 3000 Meter hoch, im Osten ragen die schroffen Zähne der Spannörter in den Himmel, und das kleine Dorf ist fast rundherum mit steilen Felswänden und Berggipfeln gesäumt. Bei diesem Anblick juckt es den tollkühnen Kletterer, und die bescheidene Wandersfrau kratzt sich am Kopf.

Kitziger Anfang

Mit einem richtigen Nervenkitzel beginnt diese Wanderung, auf dem Brunni, fast 1000 Meter über dem Talboden. Nein, nicht mit schwindelerregenden Abgründen oder schwankenden Hängebrücken. Sonder mit einem buchstäblichen Kitzel. Kaum hüpf man nämlich vom Sessel der Luftseilbahn, steht man vor dem kleinen, fast kugelrunden Härlisee. Und um diesen See und durch diesen See führt der neu eingerichtete Kitzelpfad.

Rucksack weg, Schuhe weg, Socken runter und Hosen hochkrempe! Barfuss und mit offenen Sinnen geht es nun über feinen Sand, kantige und doch weiche

Holzschnitzel, über harte Kiesel und durch richtig schön morastigen Lehm. Es kitzelt und kühlt, walkt und wärmt, pocht und prickelt und chrüselet. Wunderschön, angenehm, stimulierend, entspannend und anregend. Dem Herrn Kneipp hätte es hier gefallen!

Schroffe Felsen ...

Hoch über dem Brunni thronen einige mächtige Kalkdome, der Rigidalstock, der Schyeggstock und der Sättelstock. Und natürlich die Walenstöcke. Sie alle bestehen aus Quintnerkalk, der vor allem aus den Skeletten von Meerestieren wie etwa Muscheln besteht. An anderen Orten dominieren tonige Ablagerungen, die von Flüssen ins Meer geschwemmt wurden. Mit der Alpenfaltung wurden die Ablagerungsgesteine in die Höhe gepresst, verbogen und zerbrachen stellenweise. Wind und Wetter, Eis und Wasser schufen schliesslich die schroffen, steil aufragenden Felswände, die noch heute das Brunni überragen.

... bequeme Wege

Führt hier hinauf der Walenpfad? Bhüet mi Gott! Für einmal stand die Geologie auf der Seite der Wanderer, und immer wieder schuf sie zwischen den jähnen Wänden rund um Engelberg kleinere und grössere Bödeli und Terrassen. Südlich von Engelberg sind es die Plateaus der Gerschnialp und des Trübsees, ganz hinten im Tal die Blackenalp, und nördlich des Dorfes eben das Brunni. Von hier führt der Walenpfad in einem grossen Bogen um die Walenstöcke herum, über die Sädelegg, den Steinboden und die Walenalp auf die Bannalp. Ganz ohne Kletterhaken und Fixseile.

Leuchtender Bergfrühling

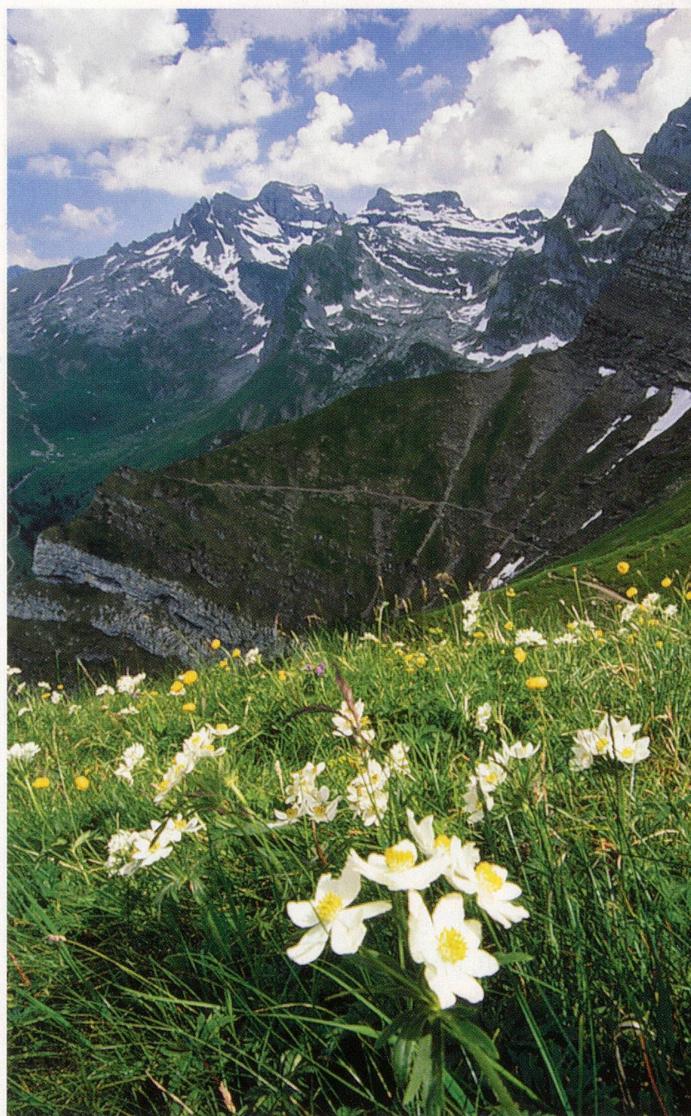
Im Juni und Juli zieht der Bergfrühling in den Wiesen um Brunni all seine Farben- und Formenregister. In den kalkreichen Magerwiesen leuchten das Blau des kleinen Frühlings-Enzians, das Gelb der Trollblumen und Aurikel sowie das zarte Pink der Mehl-Primel. Später im Jahr werden hier die Alpen-Anemonen ihre charakteristischen Krausköpfe bilden, die eigenartige Straussblütige Glockenblume wird hier zu finden sein, und auch die rosarote Kugelorchis mit ihren unscheinbaren, kugeligen Blütenständen.

Zu den weiteren auffälligen Alpenblumen im Gebiet gehören der bis über einen Meter hohe Gelbe

Enzian, der etwas kleinere Purpur-Enzian und der gelbe Wolfs-Eisenhardt. Dieser ist überaus giftig – die Wurzelknollen wurden im Altertum zu Giftmorden verwendet! Im Schutt gedeiht das Kriechende Gipskraut, während sich in den Wiesen daneben hunderte Büschel des Gemeinen Leimkrautes im Winde wiegen. Etwas mehr Glück braucht es schon, das Gefleckte Knabenkraut oder das Schwarze Männertreu zu entdecken. Auf jeden Fall – Alfred Vogel hätte sich hier verweilen können.

Aussichtsreich

Die Wanderung vom Brunni auf die Bannalp kann man zwar nicht einen klassischen Höhenweg nennen, die Auf- und Abstiege halten sich aber doch in



Bergfrühling: Narzissenblütige Anemonen vor schroffer Kulisse.

Grenzen, und mit wunderschönen Aussichten in die Innerschweizer Bergwelt und bis weit ins Mittelland wird man auf jeden Fall belohnt. Vorsicht ist einzig kurz nach der Walegg am Platz; in den steilen, schattigen Hängen der Walengräben kann hier der Schnee recht lange liegen bleiben, den Wanderweg zudecken, und eine Passage ist dann nicht ratsam.

Hoch über der Bannalp

Nach etwa drei Stunden erreicht man die Alp Oberfeld und steht nun hoch über der Bannalp. Tief unten leuchtet das Türkis des Bannalpsees, auf der gegen-

Traumhaft schön: Frühlings-Anemone (*Pulsatilla vernalis*) und Berg-Nelkenwurz (*Geum montanum*)



überliegenden Seite ragen die Spitzen der Bietstöcke in die Höhe, und dahinter ist die flache Pyramide des Chaiserstuels auszumachen.

Die Bannalp ist nicht nur ein beliebtes und einfaches Ziel bei Wanderern, sie hat sich auch unter Zoologen einen ganz besonderen Namen gemacht. Denn hier, und nur noch an zwei weiteren Orten der Innerschweiz, lebt nämlich die Nidwaldner Haarschnecke, *Trichia biconica*. Sie wurde erst am Anfang des 20. Jahrhunderts entdeckt. Ihr Steckbrief: Ein vier bis sechs Millimeter grosses, eng gewundenes Häuschen – und trotz ihres Namens gänzlich unbehaart. Mit ihrem flachen Bau kann sie sich bestens in kleinen Spalten unter Steinen verkriechen. Die Art ist stark gefährdet und deshalb geschützt.

Übernachten im Herzen der Schweiz

Engelberg liegt zwar im Herzen der Schweiz, ist aber doch für viele nicht in ein oder zwei Stunden erreichbar. Darum ist es gut zu wissen, dass man auf der Bannalp auch in zwei Berghäusern übernachten kann. Unten am See liegt das Berggasthaus Bannalpsee, ein altehrwürdiger, traditioneller, sonnengebräunter Holzbau, etwas weiter hinten auf der Alp das trutzige Berggasthaus Urnerstaffel.

Aus der Tageswanderung kann man so auch bestens ein Wochenende machen, und am Folgetag etwa den Chaiserstuel besteigen. Ebenfalls ohne Karabiner und Seile, auf einem bestens ausgebauten, einfachen Wanderweg.



Der Walenpfad bei Engelberg

Anreise:

Mit dem Zug via Luzern nach Engelberg. In einigen Minuten zur Talstation der Luftseilbahn, mit dieser nach Ristis und mit einer Sesselbahn auf das Brünni.

Wanderung:

Vom Brünni zur Alp Rosenbold und weiter durch Wiesen, etwas Geröll und Wald zur Walealp. Nun etwa 300 Höhenmeter Aufstieg auf die Walegg, den höchsten Punkt der Wanderung (1951 m). Weiter durch die Walengräben zur Alp Oberfeld, hinab zum Bannalpsee und zum Berggasthaus Bannalpsee (oder zum Berggasthaus Urnerstafel).

Länge 9 km, 610 m Aufstieg, 330 m Abstieg, ca. 3 Stunden, Schwierigkeit T2 (d.h. Bergwandern, etwas Trittsicherheit und elementares Orientierungsvermögen notwendig. Trekkingschuhe sind empfehlenswert). Abschüssiges Gelände in den Walengräben.

Öffnung des Wanderweges:

Die Route wird normalerweise Ende Juni oder Anfang Juli geöffnet – man sollte sich vor dem Aufbrechen im Frühsommer unbedingt bei den Gasthäusern oder den Luftseilbahnen auf der Bannalp erkundigen, ob die Route durchgehend offen ist.

Längere Alternative:

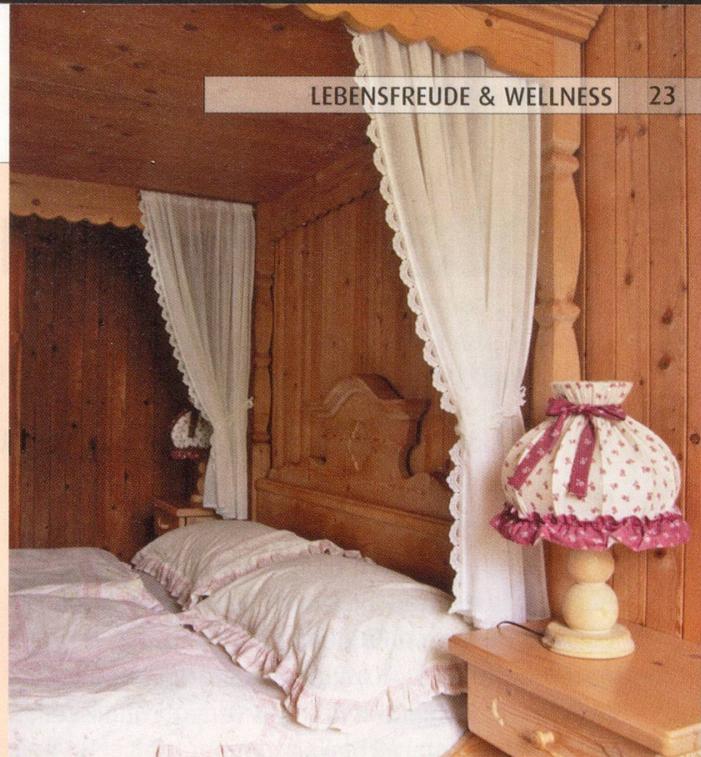
Die Wanderung kann auch auf Ristis begonnen werden. Von hier steigt man direkt nach Rosenbold auf (zusätzlich 260 m Aufstieg, ca. 1/2 Stunde) oder wandert in einem Bogen via Rigidalstafel auf das Brünni (zusätzlich 260 m Aufstieg, ca. 1 Stunde)

Einkehrmöglichkeiten:

Restaurants oder Alpbeizli auf Ristis, auf Brünni, bei Rigidalstafel, auf der Walealp, auf der Alp Oberfeld und (zweimal) auf der Bannalp.

Heimreise:

Es führen zwei Luftseilbahnen von der Bannalp hinab nach Oberrickenbach. Eine Bergstation liegt in der Nähe des Berggasthauses Bannalpsee, eine liegt bei der Chrüzhütte, etwa 10 Minuten vom Berggasthaus Urnerstafel. Der Weg von der Bannalp nach Oberrickenbach dauert etwa 1 1/2 Stunden (670 m Abstieg).



Übernachten auf der Bannalp:

Berggasthaus Bannalpsee, Zimmer und Lager
Tel. +41 (0)41 628 15 56
Internet: www.restaurant-bannalpsee.ch.
Berggasthaus Urnerstafel, Zimmer und Lager
Tel. + 41 (0)41 628 15 75, www.urnerstafel.ch

Übernachten auf der Engelberger Seite:

Brünihütte SAC, bei der Bergstation der Sesselbahn auf Brünni, Lager, Tel. + 41 (0)41 637 37 32, Internet: www.brünihütte.ch. Zahlreiche Hotels in Engelberg.

Karten:

Landeskarte der Schweiz 1:50 000, Blatt 245 oder 245 T (Stans); Landeskarte der Schweiz 1:25 000, Blatt 1191 (Engelberg).

Weitere Informationen:

Engelberg-Titlis Tourismus, Klosterstr. 3, CH-6390 Engelberg, Tel. + 41 (0)41 639 77 77, Internet: www.engelberg.ch

Für die Bannalp und die zwei Luftseilbahnen dorthin: Tel. + 41 (0)41 628 16 33, www.bannalp.ch



Auf Wanderungen nicht vergessen: die «Kleine Outdoor-Apotheke – Erste Hilfe mit frischen Pflanzen!»
Bestellmöglichkeit siehe Seite 43.